

Welche Schule für mein Kind ?

Schuljahr 2018/2019

Liebe Eltern,

demnächst stehen Sie vor der Wahl, welche weiterführende Schule Ihr Kind im Anschluss an die Grundschule besuchen soll. Mit der Wahl der Schule am Ende der vierten Klasse fällt eine wichtige Entscheidung für den weiteren Bildungsweg Ihres Kindes. Nach der zurzeit geltenden Regelung wird Ihnen nach Abschluss der Grundschule eine Empfehlung für die weitere Schullaufbahn Ihres Kindes übermittelt. Gleichzeitig bieten Ihnen die Grundschule und die aufnehmende Schule die Möglichkeit einer Beratung zur Wahl der Schullaufbahn.

Auch wenn das rheinland-pfälzische Bildungssystem die Voraussetzungen geschaffen hat, eine einmal getroffene Wahl zu einem späteren Zeitpunkt zu korrigieren, so wird es sicherlich Ihr Bestreben sein, möglichst von vornherein eine Schule zu wählen, die den Eignungen und Neigungen Ihres Kindes entspricht. Für diesen Entscheidungsprozess wollen wir Ihnen mit der vorliegenden Schrift Orientierungshilfen geben. Alle weiterführenden Schulen unserer Stadt stellen sich darin vor.

Das persönliche Gespräch mit der Lehrkraft, die Ihr Kind aus dem täglichen Unterricht kennt, will und kann diese Schrift jedoch nicht ersetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Ilse

Manika Jans

Bürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	1
Hinweise des Schulpsychologischen Dienstes	3
Schulpsychologisches Beratungszentrum im Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz	5
STAATLICHE SCHULEN	6
Realschulen Plus	6
Realschule Plus Burgfeldschule – kooperative Form –	8
Realschule Plus Siedlungsschule – integrative Form –	10
Integrierte Gesamtschule	11
Integrierte Gesamtschule Georg Friedrich Kolb	11
Gymnasien	15
Gymnasium am Kaiserdom	17
Hans-Purmann-Gymnasium	21
Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium	24
Berufliche Bildung	28
Johann-Joachim-Becher-Schule	28
Schulsozialarbeit	31
PRIVATSCHULEN	32
Realschulen Plus	32
Nikolaus-von-Weis-Schule	32
Realschulen	33
Edith-Stein-Realschule	33
Gymnasien	36
Edith-Stein-Gymnasium	36
Nikolaus-von-Weis-Gymnasium	39
Bildungszentrum Diakonissen Speyer-Mannheim	43
ZWEITER BILDUNGSWEG	44
Das Staatliche Pfalz-Kolleg und Abendgymnasium Speyer	44
VERWEIS: Infotage der Schulen / Anmeldung	

Hinweise des Schulpsychologischen Dienstes

Was sollten Sie bei der Schulwahl berücksichtigen

Was Ihr Kind kann

Die Eignung eines Kindes für eine bestimmte Schulart ist von vielen Fähigkeiten abhängig. Wie diese Fähigkeiten bei Ihrem Kind ausgeprägt sind, können die Lehrkräfte der Grundschule oft am besten beurteilen. Sie kennen Ihr Kind aus dem täglichen Unterricht und können neben den fachlichen Leistungen auch andere Fähigkeiten gut beurteilen.

Deshalb sollten Sie vor der Entscheidung für eine bestimmte Schulart mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer sprechen.

Neben der Empfehlung durch die Grundschule können Ihnen auch eigene Beobachtungen Hinweise für eine richtige Schullaufbahnentscheidung geben.

- Arbeitet Ihr Kind schon größtenteils selbständig?
- Kann es sich über eine längere Zeit auf eine Tätigkeit konzentrieren?
- Kommt es weitgehend ohne Hilfestellung mit den Hausaufgaben zurecht?
- Liest es gern und viel?
- Geht es gern in die Schule, und hat es Freude am Lernen?
- Hat es die bisherigen Anforderungen in der Grundschule ohne große Mühe geschafft?
- Hat Ihr Kind ausgeprägte Interessen, die zu der angestrebten Schule passen?

All diese Verhaltensweisen erleichtern den Start in die weiterführende Schule und sollten daher gefördert werden. Es handelt sich bei diesen Verhaltensweisen aber nur um Anhaltspunkte für Sie als Eltern. Der Übergang wird auch gelingen, wenn die eine oder andere Verhaltensweise nicht oder eher schwach bei ihrem Kind ausgeprägt ist.

Was Ihr Kind möchte

Die Verantwortung für die Wahl der Schule liegt bei Ihnen als Eltern.

Dennoch sollten Sie Ihr Kind nach seinen Wünschen, Erwartungen und auch Ängsten fragen und es an der Entscheidung unbedingt beteiligen.

Das wird Ihr Kind stärken und ihm den Übergang erleichtern.

Sie sollten mit Ihrem Kind sprechen und dabei

- auf seine Interessen eingehen
- ihm wichtige Informationen über die künftige Schule geben
- ihm die Vor- und Nachteile bestimmter Entscheidungen deutlich machen
- Ihr Kind bei der Anmeldung in die neue Schule mitnehmen
- ihm Mut machen

Nach solchen Gesprächen wird Ihr Kind der gewählten Schule aufgeschlossener gegenüberstehen.

Viele Kinder sagen als erstes, dass sie gern mit Freunden und Freundinnen in einer Klasse bleiben möchten. Dies ist zwar hilfreich, sollte aber nicht die Entscheidung bestimmen.

Bitte bedenken Sie auch, dass Ihr Kind auf der neuen Schule auch neue Freunde kennenlernen wird. Es lohnt sich, in vielen Fällen erste Startschwierigkeiten in Kauf zu nehmen und die langfristige Perspektive nicht aus den Augen zu verlieren.

Was Sie möchten

Es ist verständlich, dass Sie für Ihr Kind das Beste wollen. Aber auch viele Kinder haben selbst hohe Erwartungen an sich und ihre Leistungen. Und gelegentlich spielen unterschwellige Erwartungen von Eltern, Verwandten und Bekannten auch eine Rolle. Manche Kinder leiden unter dem Druck solcher Erwartungen, gerade wenn sie nicht ausgesprochen werden.

Deshalb sollten Sie für sich selbst klären, welche Erwartungen bzw. Wünsche Sie für die Schullaufbahn Ihres Kindes haben. Worauf gründen sich diese Erwartungen? Gedanken, die sich auf gesellschaftliche Verhältnisse beziehen (die hohe Arbeitslosigkeit, die wirtschaftliche Lage usw.) können Ihrem Kind unnötige Ängste machen. Sie sind daher keine gute Entscheidungsgrundlage.

Hilfreich ist es dagegen, wenn die Erwartungen der Eltern (auch Großeltern und anderer) sich an den Fähigkeiten und Merkmalen des Kindes ausrichten und seine Stärken würdigen.

Für den Selbstwert Ihres Kindes kann es z.B. hilfreich sein, ein starker Schüler in einer schwächeren Klasse zu sein. Umgekehrt kann es eventuell Probleme mit sich bringen, wenn ihr Kind zu den Schwächsten in einer starken Klasse gehört. Vergessen Sie bitte auch nicht, dass ein späterer Wechsel der Schulart weiterhin möglich und ihre jetzige Entscheidung nicht unumstößlich ist.

Wenn der Schulwechsel Schwierigkeiten mit sich bringt

Mit dem Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule kommen auf Ihr Kind viele Veränderungen zu. Diese bringen in der Regel erhöhte Anforderungen mit sich:

- Ihr Kind muss sich in einem anderen Schulgebäude, auf einem anderen Schulweg zurechtfinden.
- Es muss unter Umständen einen langen Anfahrtsweg auf sich nehmen.
- Es muss sich auf andere und auf mehr Lehrkräfte einstellen.
- Es verliert möglicherweise seinen alten Freundeskreis und muss sich einen neuen aufbauen.
- Es erhält unter Umständen schlechtere Noten als in der Grundschule.
- Neue Fächer (z.B. Fremdsprachen) kommen hinzu.
- In der weiterführenden Schule herrscht mehr Leistungsdruck.
- Ihr Kind ist nun mit begabten Schülern in einer Klasse. Der Vergleich mit deutlich stärkeren oder schwächeren Mitschülern wird dadurch erschwert.

Diese Veränderungen führen bei vielen Kindern zu ganz normalen Umstellungsschwierigkeiten. Bei einigen Kindern können diese Schwierigkeiten verstärkt auftreten und Unsicherheit, Ängstlichkeit, geringes Selbstvertrauen sowie körperliche Beschwerden (wie Schlafstörungen, Appetitlosigkeit usw.) zur Folge haben.

Versuchen Sie, Ihrem Kind den Übergang zu erleichtern, indem Sie

- mit ihm häufiger über die neue Schulsituation reden
- unbedingt Kontakt zu den Lehrkräften halten
- an seine Stärken anknüpfen
- es für alle (Teil-) Erfolge loben

So können Sie Schulschwierigkeiten frühzeitig vorbeugen.

Achten Sie außerdem darauf, dass Ihr Kind

- einen ruhigen Arbeitsplatz für die Hausaufgaben zur Verfügung hat
- regelmäßige Arbeitszeiten einhält
- regelmäßig isst
- ausreichend schläft
- nach der Schule möglicherweise eine Ruhepause braucht
- vor oder nach seinen Hausaufgaben genügend Zeit zum Spielen hat
- oft Gelegenheit hat, ungestört mit Ihnen zu sprechen

Wir wünschen Ihnen nun klärende Gespräche mit Ihrem Kind und den entsprechenden Lehrkräften, damit Sie eine gute Entscheidung für Ihr Kind treffen können.

Schulpsychologisches Beratungszentrum im Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz

Butenschönstr. 2
Tel. 65 91 51
E-Mail:

67346 Speyer
Fax: 65 91 59
SPBZ.Speyer@pl.rlp.de

STAATLICHE SCHULEN

REALSCHULEN PLUS

Aufgaben der Realschulen Plus

Was ist die Realschule plus?

Die Realschule plus ist eine neue Schulart, mit der das Land Rheinland-Pfalz sein Schulwesen an die Anforderungen der Zeit anpasst. Mehr und höhere Abschlussmöglichkeiten für die SchülerInnen und damit mehr Bildung, mehr Praxisnähe und bessere Berufsperspektiven für die Jugendlichen, mehr Chancengleichheit und damit mehr Gerechtigkeit, das sind unsere Hauptziele.

Die Realschule plus führt die bisherigen Hauptschulen und Realschulen zusammen.

Die Realschule plus gibt es in zwei Formen: kooperativ und integrativ.

Beide führen zur Mittleren Reife und zum Abschluss der Berufsreife.

Kooperativ heißt, dass nach der gemeinsamen Orientierungsstufe die SchülerInnen in abschlussbezogenen Klassen unterrichtet werden.

Integrativ heißt, die SchülerInnen bleiben auch nach der Orientierungsstufe im Klassenverband zusammen. Es wird in einzelnen Fächern entsprechend der Leistungsfähigkeit differenziert.

Das Gute daran ist in beiden Varianten: Die Durchlässigkeit ist aufgrund der gemeinsamen Schulorganisation sehr hoch. Der Wechsel zu einem höheren Bildungsabschluss wird erleichtert und durch Fördermaßnahmen unterstützt.

Die Realschule plus kann mit einer Fachoberschule organisatorisch verbunden werden. Diese führt in einem zweijährigen Vollzeitunterricht unter Einschluss eines einschlägigen gelenkten Praktikums zur Fachhochschulreife.

Selbstverständlich stehen den SchülerInnen der Realschule plus nach der 10. Klasse wie bisher alle weiteren Ausbildungswege offen: Berufsausbildung, Übergang in die gymnasiale Oberstufe oder die weiter- und höher qualifizierenden Angebote der berufsbildenden Schulen.

Welche Schwerpunkte setzt die Realschule plus?

Längeres gemeinsames Lernen eröffnet zusätzliche Möglichkeiten der Förderung. Daher bietet die Realschule plus eine gemeinsame Orientierungsstufe an.

Alle Kinder arbeiten und lernen in der 5. und 6. Klasse gemeinsam; sie erproben ihre Fähigkeiten und helfen sich gegenseitig. Um dies zu unterstützen, wird die Klassengröße auf maximal 25 SchülerInnen gesenkt. Die gemeinsame Orientierungsstufe hat den Vorteil, dass sich Eltern und Jugendliche nicht zu früh auf eine Schullaufbahn festlegen müssen.

Im Wahlpflichtbereich ab der 6. Klassenstufe können die SchülerInnen nach Neigung eigene Schwerpunkte setzen. Wahl- und Förderunterricht ergänzen die Schwerpunktsetzung und helfen, Leistungen zu verbessern und Defizite auszugleichen.

Worauf bereitet die Realschule plus vor?

Sie hilft Kindern, einen möglichst reibungslosen Einstieg in die weitere Ausbildung und den Beruf zu finden. Deshalb nimmt der Unterricht an der Realschule plus die Prinzipien Berufsorientierung, ökonomische und informatorische Grundbildung fachübergreifend auf.

Einen besonders hohen Stellenwert erhalten diese Prinzipien im Wahlpflichtbereich in den Fächern „Technik und Naturwissenschaft“, „Hauswirtschaft und Sozialwesen“ oder „Wirtschaft und Verwaltung“.

Sie werden in dieser Kombination nur in der Realschule plus angeboten und stellen die Verbindung zur Arbeitswelt sicher, ohne eine vertiefte allgemeine Grundbildung zu vernachlässigen.

Die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus der beruflichen Praxis, die sich z.B. in der Ganztagschule vielfach bewährt hat, wird im Unterricht und beim Übergang in eine Ausbildung unterstützend wirken.

Wir verstärken so die Zusammenarbeit mit den Unternehmen und der Wirtschaft.

Innerhalb des Wahlpflichtbereichs können SchülerInnen auch eine zweite Fremdsprache – in der Regel Französisch – belegen. Ebenso erhalten die Schulen den pädagogischen Freiraum, um zusätzliche Angebote wie z.B. Text- oder Datenverarbeitung, Sport, darstellendes Spiel, aber auch ein ganz eigenes schulspezifisches Fach zu gestalten.

REALSCHULE PLUS BURGELDSCHULE – KOOPERATIVE FORM –

Josef-Schmitt-Str. 30 67346 Speyer
Tel. 62 23 00 Fax: 62 23 03
E-Mail: Burgfeldschule@gmail.com
Homepage: www.burgfeldschule-speyer.de
Schulleitung: Andreas Imgrund

Unsere Schule ist eine „Realschule plus“ in kooperativer Form.

In den Klassen 5 und 6 findet in dieser Schulform überwiegend Klassenunterricht statt. Hier bilden wir, wenn möglich, auch Ganztagsklassen mit eigenem Stundenplan und Unterricht bis in den Nachmittag. Darin sind Übungsphasen eingeplant und somit gibt es keine Hausaufgaben. Die maximale Klassengröße liegt bei 25 Kindern. Nach der Orientierungsstufe werden in der Burgfeldschule abschlussbezogene Klassen gebildet, die entweder zum Abschluss der Berufsreife oder zum qualifizierten Sekundarabschluss I führen. Ein Wechsel zwischen den Bildungsgängen ist je nach Leistungsentwicklung und Lernverhalten nach den Halbjahren unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Für die Klassen 7 bis 10 ist die Burgfeldschule eine Ganztagschule (GTS) in Angebotsform. Der Unterricht findet wie gewohnt vormittags statt und wird nachmittags ergänzt durch zusätzliche Angebote wie Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften.

Die Teilnahme an der Ganztagschule ist freiwillig, bei einer Anmeldung gilt jedoch die Verpflichtung für die Dauer eines Schuljahres. Die Kinder werden von Montag bis einschließlich Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr betreut. In der Mittagspause wird ein warmes Mittagessen zum Selbstkostenpreis angeboten.

Eine Unterstützung in sozialen Härtefällen ist möglich. Nach der Mittagspause und einer Erholungsphase werden die Hausaufgaben mit der Unterstützung unserer Lehrkräfte erledigt. Dienstags nehmen die Kinder an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften teil (z.B. Sport, Judo, Bewegungsspiele, Schulmanufaktur, Werken, Computerkurs ECDL, usw.)

Für die 7. bis 10. Klassen gibt es eine Unterstützung durch unsere Berufsberaterin. Sie hilft unseren Schülern nicht nur beim Schreiben von Bewerbungen, sondern darüber hinaus auch beim Finden von Ausbildungs- und Praktikumsstellen. Frau Kimmel arbeitet hierfür unter anderem eng mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit zusammen, um unseren Schüler/-innen den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern, bzw. zu ermöglichen.

Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Geib kümmert sich um die Probleme aller unserer Schülerinnen und Schüler und unterstützt die Kollegen beispielsweise mit Klassenprojekten und vielem mehr.

Weitere Aktivitäten:

- Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
- 1. Hilfe Kurs
- Schulfahrten
- Schulmanufaktur

- Streitschlichterausbildung
- Selbstbehauptungskurse Jungs und Mädchen
- Berufsorientierte Tagung
- Mofa AG
- Spielekiste AG
- Chor

REALSCHULE PLUS SIEDLUNGSSCHULE – INTEGRATIVE FORM –

Birkenweg 10 67346 Speyer
Tel. 06232 14 14 50 Fax: 06232 14 14 99
E-Mail: rsplus@siedlungsschule.de
Homepage: www.siedlungsschule.de
Schulleitung: Peter Ertel
Jobfux: Stephan Brader

Seit dem Schuljahr 2010/2011 ist die Siedlungsschule Realschule plus (integrative Form) Ganztagschule. Ab der Klassenstufe 7 gibt es in den Fächern Englisch und Mathematik Grundkurse und Erweiterungskurse. In der 8. Klasse kommt das Fach Deutsch hinzu. Im 9. Schuljahr werden abschlussbezogene Klassen in Richtung Berufsmatura und Sekundarabschluss I (Mittlere Reife) gebildet.

GanztagschülerInnen sind von Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 16.00 Uhr in der Schule. Die Teilnahme an der GTS ist freiwillig, bei einer Anmeldung gilt die Verpflichtung jedoch für die Dauer eines Schuljahres. Vormittags findet der stundenplanmäßige Pflichtunterricht statt. In der Mittagspause wird ein warmes Mittagessen angeboten. Nach dem Mittagessen haben die Kinder der Ganztagschule freie Zeit zur Erholung bis um 13.45 Uhr. Danach erledigen sie in Kleingruppen ihre Hausaufgaben. Ab 14.30 Uhr besuchen die Kinder, die mit den Hausaufgaben fertig sind, täglich eine andere Arbeitsgemeinschaft. Diese wird halbjährlich aus einem breiten Angebot neu gewählt.

Zum Team der Schule gehört ein hauptamtlicher Jobfux, der die SchülerInnen gemeinsam mit der Agentur für Arbeit bei der Suche nach Ausbildungsplätzen unterstützt. Es werden Hilfen bei Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgesprächen geboten. Praktika in den Klassenstufen 7, 8 und 9 sowie ein Praxistag in den Stufen 8 und 9 gehören ebenfalls zum Konzept. Unser Jobfux hat Kontakte zu vielen Handwerks- und Industriebetrieben in und um Speyer und ist häufig in der Lage, erfolgreich zu vermitteln. Seit 01.08.2007 ist die Siedlungsschule Realschule plus Schwerpunktschule für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Zum Kollegium gehören deshalb auch FörderlehrerInnen und pädagogische Fachkräfte.

Weitere Aktivitäten:

- Schulfahrten in Klasse 9 und 10
- Ausbildung zum Schulsanitäter
- Schülerfirma (Krümel & Co)
- Streitschlichter

AGs:

- Erwerb der Prüfbescheinigung zum Führen eines Mofas
- Sport
- Hauswirtschaft
- Musizieren in der Schulband
- Bibliothek und viele mehr

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE

GEMEINSAM lernen in EINER Schule für ALLE

In der Integrierten Gesamtschule lernen SchülerInnen mit unterschiedlichen Begabungen und Lernvoraussetzungen in einer Klasse zusammen. Die SchülerInnen gehen am Ende jedes Schuljahres in die nächst höhere Klassenstufe über. Eine Versetzung und Festlegung der Abschlüsse finden ab Klasse 9 nach den allgemeingültigen Regelungen der Übergreifenden Schulordnung statt. Differenzierung und leistungsbezogene Kursbildungen schaffen Raum für individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für eine heterogene Schülerschaft mit dem Ziel, dass jede Schülerin, jeder Schüler erfolgreich einen der folgenden Abschlüsse erreichen kann:

- **die Berufsreife (Ende der Klasse 9)**
- **den Qualifizierten Sekundarabschluss I (Ende der Klasse 10)**
- **den schulischen Teil der Fachhochschulreife (Ende der Klasse 12)**
- **die Allgemeine Hochschulreife (Ende der Klasse 13)**

INTEGRIERTE GESAMTSCHULE GEORG FRIEDRICH KOLB

Fritz-Ober-Str. 3	67346 Speyer
Tel. 69 93 100	Fax: 69 93 109
E-Mail:	sekretariat@igs-speyer.de
Homepage:	www.igs-speyer.de
Schulleitung:	Rüdiger Nauert

Pädagogische Schwerpunkte der IGS Speyer

Teamschule und Tutorenschaft

Die IGS Speyer ist eine Teamschule, d. h. alle Klassen eines Jahrgangs bilden mit den Tutoren (in der Regel zwei KlassenlehrerInnen) bis zur Stufe 10 ein Jahrgangsteam mit eigenem Teambereich. Zu diesem Teambereich gehören jeweils die vier Klassenräume der Jahrgangsstufe, zusätzliche Differenzierungsräume und der Teamraum der Tutoren. Die räumliche Nähe der Tutorenteamräume zu den Klassenräumen ermöglicht kurze Kommunikationswege zwischen der Schülerschaft und den verantwortlichen Lehrern. Jede Klasse wird von der Stufe 5 bis 10 in der Regel von einem Tutorentandem geführt, sodass sowohl die SchülerInnen als auch die Eltern über einen längeren Zeitraum verlässliche Ansprechpartner haben und sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickeln kann.

Klassenrat

Der Klassenrat, das gemeinsame Gremium jeder Klasse von 5 bis 10 und ist ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes. In den wöchentlichen Tutorienstunden wird der Klassenrat abgehalten, in dem die SchülerInnen z. B. über gemeinsame Aktivitäten oder Anliegen beraten und diskutieren können –wichtige Bausteine für soziales Lernen und eine demokratische Grundhaltung.

Team – und Methodentraining

In jeder Jahrgangsstufe finden zweimal im Schuljahr mehrtägige Trainingstage zur Teambildung, zur Verbesserung der Sozial-, Kommunikations- und Methodenkompetenz statt. Die Inhalte in den einzelnen Jahrgangstufen bauen aufeinander auf und sind Bestandteil im täglichen Unterricht.

Projektunterricht

Der wöchentlich stattfindende Projektunterricht ist von Klasse 5 bis 9 fest im Stundenplan verankert. Die SchülerInnen arbeiten hier, betreut von den Tutoren, in wechselnden Sozialformen an fächerübergreifenden Fragestellungen. Diese Arbeitsweise ermöglicht den SchülerInnen, Erfahrungen in der Planung und Durchführung eines Projektes zu machen, die Vorgehensweise zu dokumentieren und zu reflektieren, im Team zu arbeiten und Ergebnisse zu präsentieren.

Medienkunde

Alle SchülerInnen besuchen bereits in der Jahrgangsstufe 5 ein Schuljahr lang einstündig das Fach Medienkunde. Sie erhalten in unseren bestens ausgestatteten PC-Räumen eine praktische Anleitung zur vielseitigen Nutzung des Computers und eine Einführung in altersgemäße Grundlagen zur Anwendung der unterschiedlichen Medien. Gleichzeitig lernen sie mögliche Gefahren der Nutzung sozialer Netzwerke kennen und werden für einen verantwortungsvollen Umgang sensibilisiert.

Differenzierung

- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden die SchülerInnen einer Klasse gemeinsam unterrichtet. Unterschiedliche Lernarrangements, Methoden, Lernzugänge und differenziertes Material ermöglichen allen SchülerInnen ein aktives und kompetenzerweiterndes Lernen im Unterricht. Organisatorisch wird diese binnendifferenzierende Arbeitsweise durch die zeitweise Teilung von Klassen oder einer Lehrerdoppelbesetzung unterstützt.
- Ab Klassenstufe 7 findet eine äußere Differenzierung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in Grund- und Erweiterungskursen statt.
- Ab Klasse 9 findet eine weitere äußere Differenzierung in Grund- und Erweiterungskursen in den Fächern Biologie, Chemie und Physik statt. Diese äußeren Differenzierungen werden in allen oben genannten Fächern in der Stufe 10 fortgesetzt.
- Ein Wechsel zwischen den Kursen ist jeweils zum Halbjahr möglich. Dieses durchlässige Kurssystem sichert jeder Schülerin und jedem Schüler einen Raum für individuelle Entwicklungsmöglichkeiten, sodass verschiedene Abschlüsse lange offen und möglich bleiben.

- Für den individuell angestrebten Schulabschluss in den höheren Klassen sind sowohl das Kursniveau als auch die erreichten Zeugnisnoten ausschlaggebend.

Sprachen und weitere Angebote

Sprachen

- Die SchülerInnen beginnen in Klasse 5 mit Englisch als erster Fremdsprache.
- Ab Klasse 6 kann das Fach Französisch als zweite Fremdsprache im Wahlpflichtfachbereich gewählt werden.
- Ab Klasse 9 kann das Fach Spanisch im Rahmen des Wahlfaches als weitere Fremdsprache gewählt werden.
- Für die SchülerInnen, die nach der Klasse 10 in die MSS wechseln und in der Sekundarstufe nicht die zweite Fremdsprache Französisch gelernt haben, wird ab Klasse 11 ein Anfängerkurs in Französisch oder Latein angeboten, der bis zum Abitur belegt wird. Die Bedingung für eine zweite Fremdsprache in der Abiturqualifikation kann damit im Rahmen des Oberstufenunterrichts erfüllt werden.

Wahlpflichtfächer

- Ab Klasse 6 findet für alle SchülerInnen eine Differenzierung nach Neigung statt.
- Das Fächerangebot wird ergänzt durch ein neu hinzukommendes Hauptfach, das als Wahlpflichtfach aus dem folgenden Angebot an Fächern gewählt wird:
Französisch, Gesundheit und textiles Gestalten, Informatische Bildung, KunstWerk, Darstellendes Spiel, Natur und Technik, Sport

Wahlfächer

- Ab Klasse 9 können interessierte SchülerInnen zusätzlich ein zweistündiges Wahlfach für die Klassen 9 und 10 wählen.
- Unsere IGS bietet als Wahlfächer die dritte Fremdsprache Spanisch und Informatische Bildung mit der Möglichkeit des Erwerbs des Europäischen Computerführerscheins an.

Berufs- und Studienorientierung

Berufsorientierung ist an der IGS Speyer ein fester Bestandteil des Unterrichts in allen Jahrgangsstufen. Es beginnt schon in Klasse 5 mit einer einfachen Reflektion über eigene Stärken und Schwächen und der Visualisierung von Wunschberufen. Es folgen in den kommenden Schuljahren Schnuppertage in der Berufswelt. Lebenslauf, Bewerbung, also eher formale Aspekte, aber auch ein Besuch im Berufsinformationszentrum bilden den Schwerpunkt in der Stufe 8 zur Vorbereitung des zweiwöchigen Praktikums in der Klasse 9. Die SchülerInnen der höheren Jahrgänge besuchen die schuleigene Berufsinformationsmesse und weitere Ausbildungs- und Berufsinformationsveranstaltungen im Raum Speyer, Ludwigshafen und Mannheim. Die Agentur für Arbeit berät und unterstützt in den Räumen der IGS die SchülerInnen bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche und ist an Informationsveranstaltungen für Eltern beteiligt. In der Oberstufe finden weitere berufs- und studienvorbereitende Veranstaltungen sowie Informationstage an umliegenden Hochschulen und Universitäten statt. Einen weiteren Schwerpunkt

bildet das zweiwöchige Praktikum für einen Einblick in passende Berufsfelder für eine Ausbildung nach dem Abitur oder für eine berufliche Laufbahn nach einem Studium.

Fahrtenkonzept

In den Stufen 5/6, 7/8 und 9/10 findet jeweils nach Absprache im Jahrgangsstufenteam eine mehrtägige Klassenfahrt statt. In der Oberstufe ist eine mehrtägige Studienfahrt festgelegt.

Ganztagsangebot

Die IGS Speyer ist eine Ganztagschule in Angebotsform für die Klassen 5 – 10, d. h. die Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind jeweils für ein Schuljahr verpflichtend für den Ganztagsbereich anzumelden. Bei der Entscheidung für das Ganztagsangebot gilt die Ganztagsverpflichtung von Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 16:00 Uhr. Am Freitag endet der Unterricht in der Regel für alle SchülerInnen nach der 6. Stunde um 13:05 Uhr.

AG – Angebot

Ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften kann von Ganztags- und HalbtagschülerInnen genutzt werden. Einige Beispiele aus dem aktuellen AG-Angebot: Rudern, Judo, Handball, Golf, Sanitätsdienst, Bibliothek, Schülerzeitung, englischsprachiges Theater, Mofa-Führerschein, Rockband, Instrumentalkreis, Garten und Werken, Kochen.

Schulpartnerschaften

In der Mittelstufe findet ein regelmäßiger Schüleraustausch nach Frankreich mit einer Partnerschule in Chartres statt. Für die Oberstufe wird ein Austausch auf der Grundlage der englischen Sprache angestrebt.

Gymnasiale Oberstufe und Abitur

Der Organisationsrahmen für die Jahrgänge 11 – 13 an der IGS Speyer entspricht der für das Land Rheinland-Pfalz an den Gymnasien vorgegebenen Form der MSS (Mainzer Studienstufe).

Die SchülerInnen werden in Kursen unterrichtet, die sie in einem allgemein vorgegebenen Rahmen nach ihren Interessen wählen können. Dabei sind bestimmte Fächer und Fachkombinationen bei der Belegung der drei Leistungsfächer und der sechs Grundfächer zu beachten. Zur Erläuterung der recht komplizierten Landesbedingungen bieten wir besondere Informationsveranstaltungen an (s. Homepage).

Wir sind mit dem Beginn des Schuljahres 2016/2017 mit dem ersten Jahrgang 11 in die Oberstufe gestartet. Selbstverständlich gehören zum Start in die integrierte Gesamtschule Integrationstage und ein besonderes Begleitprogramm, um allen SchülerInnen einen erfolgreichen Beginn und möglichst gute Bedingungen auf dem Weg zum Abitur zu ermöglichen.

Zur Erläuterung der Zulassungsvoraussetzungen und der genauen Ausgestaltung der MSS an der IGS Speyer finden Informationsveranstaltungen für BewerberInnen von anderen Schulen statt.

GYMNASIEN

Die gemeinsamen Grundlagen

Die Orientierungsstufe

Darunter versteht man die Klassenstufen 5 und 6. Aufgabe der Orientierungsstufe ist es, in einem Zeitraum der Erprobung, der Förderung und der Beobachtung in Zusammenarbeit mit den Eltern die Entscheidung über die geeignete Schullaufbahn (Gymnasium, Realschule plus) zu sichern und die Schülerin/den Schüler in die Lernschwerpunkte und die Lernanforderungen der entsprechenden Schulart einzuführen. Am Ende der Klasse 6 erhalten die SchülerInnen, denen ein Schullaufbahnwechsel zu raten ist, eine Empfehlung der Klassenkonferenz. Die Entscheidung über einen Schullaufbahnwechsel treffen die Eltern selbst in all jenen Fällen, in denen ihr Kind versetzt ist. Sie werden von den Lehrkräften ihrer Kinder beraten. Bei Nichtversetzung am Ende von Klasse 6 und vorhergegangener Empfehlung am Ende von Klasse 5 muss das Kind den empfohlenen Schullaufbahnwechsel vollziehen.

Die Mittelstufe

In diesen vier Jahrgängen sind die SchülerInnen in vollem Umfang mit dem Fächerangebot des Gymnasiums befasst. Es werden die Grundlagen an Kenntnissen und Fertigkeiten vermittelt, die zum Durchlaufen der Oberstufe und zum Erreichen des Abschlussziels erforderlich sind. Der erfolgreiche Abschluss der Klasse 10 am Ende der Mittelstufe eröffnet den Weg zu zahlreichen Ausbildungsgängen schulischer und beruflicher Art.

Die Mainzer Studienstufe

Die Jahrgänge 11 - 13 sind unter diesem Namen zusammengefasst. Statt Klassen gibt es Kurse. Hier können die SchülerInnen nach ihrem Interesse, jedoch innerhalb von verschiedenen, festgelegten Fächerkombinationen den Lernschwerpunkt selbst bestimmen. Sie wählen drei Leistungsfächer, die im sprachlichen, im mathematisch-naturwissenschaftlichen, im gesellschafts-wissenschaftlichen oder im musischen Bereich liegen können. Daneben sind sechs Grundfächer zu belegen. Darüber hinaus können SchülerInnen weitere Fächer aus dem Angebot der Schule hinzuwählen.

Abschluss

Das Gymnasium umfasst also die Klassenstufen 5 - 13. Es führt in einem nicht ganz neunjährigen Bildungsgang zur Allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Das Abschlusszeugnis nach erfolgreichem Besuch der Klasse 10 ist dem Abschlusszeugnis der Sekundarstufe I gleichgestellt. Am Ende des Jahrgangs 12 kann unter bestimmten Voraussetzungen im Abgangszeugnis ein Vermerk festgehalten werden, der dem Abschlusszeugnis der Fachoberschule gleichwertig ist (Fachhochschulreife).

Schullaufbahnberatung

SchülerInnen und auch Eltern werden in der Schule über die schulischen und beruflichen Wahlmöglichkeiten beraten. Die Beratung bietet Informationen über die vielfältigen Aspekte in Ausbildung und Beruf; sie ist Entscheidungshilfe hinsichtlich des einzuschlagenden Weges.

Klassen- und Kursstärke

Die zahlenmäßige Stärke einer Klasse oder eines Kurses ist für alle Gymnasien des Landes einheitlich geregelt.

Unterricht und Versetzung

Der Unterricht wird auf der Grundlage von Standards und Lehrplänen erteilt, die für alle Gymnasien verbindlich sind. Das gilt ebenso für die Zahl der Klassen- und Kursarbeiten, die im Laufe des Schuljahres geschrieben werden und auch für die Versetzungsregelungen und Abiturprüfungsregelungen.

GYMNASIUM AM KAISERDOM

Große Pfaffengasse 6 67346 Speyer
Tel. 6 77 20 Fax: 67 72 28
E-Mail: sekretariat@gak-speyer.de
Homepage: www.gak-speyer.de
Schulleitung: Hartmut Loos

Schule mit großer Tradition

Das Gymnasium am Kaiserdom geht auf die im Jahre 1540 vom Rat der Stadt Speyer gegründete Lateinschule zurück. Es ist heute ein modernes altsprachliches Gymnasium. Viele seiner ehemaligen SchülerInnen nahmen und nehmen in hervorragenden Positionen in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur etc. Verantwortung wahr.

SchülerInnen und Kollegium

Das Gymnasium am Kaiserdom besuchen ca. 650 SchülerInnen, davon etwas mehr als die Hälfte Mädchen. Etwas mehr als die Hälfte der SchülerInnen kommt aus Speyer, die übrigen aus den umliegenden Gemeinden. Sie werden von 60 LehrerInnen unterrichtet.

Kollegium und Leitung des Gymnasiums am Kaiserdom legen neben der intellektuellen Förderung der SchülerInnen Wert auf Höflichkeit, Verlässlichkeit und Engagement. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule bildet hierfür eine wertvolle Grundlage.

Lernen will gelernt sein: Lernen lernen und Methodentraining

In enger Kooperation führen die LehrerInnen alle Kinder der 5. und 6. Klassen in die Rahmenbedingungen und Techniken des Lernens ein. Wie man erfolgreich lernt, wird dann gemeinsam eingeübt. Dieses Methodentraining wird in der gesamten Mittel- und Oberstufe fortgesetzt, vertieft und durch weitere Bausteine auch fachspezifisch ergänzt. Die Eltern werden in entsprechenden Veranstaltungen hierüber informiert und können somit ihre Kinder auch dabei begleiten.

Fremdsprachen

Alle SchülerInnen lernen am Gymnasium am Kaiserdom mindestens drei Fremdsprachen:

ab Klassenstufe 5: Latein

ab Klassenstufe 6: Latein und Englisch

ab Klassenstufe 8: Latein, Englisch und Französisch bzw. Griechisch

Außerdem besteht die Möglichkeit, im Rahmen einer AG das sogenannte Cambridge Certificate bzw. das französische Sprachdiplom DELF zu erwerben, das ab einem bestimmten Niveau den Sprachtest an einer ausländischen Universität ersetzt und damit den Zugang ermöglicht.

Latein bietet

- eine hervorragende Basis für das Erlernen von modernen Fremdsprachen.
- eine Erleichterung beim Erwerb der in der 6. Klasse einsetzenden Fremdsprache Englisch. (Die Englischkenntnisse der SchülerInnen entsprechen am Ende der 10. Klasse den Kenntnissen bei Englisch als erster Fremdsprache.)
- eine Erleichterung bei der Aneignung der in der 8. Klasse einsetzenden dritten Fremdsprache Französisch oder Griechisch.
- eine hervorragende Basis für das Erreichen von Schlüsselqualifikationen (z.B. Sorgfalt, analytisches Denken, Transferfähigkeit, Konzentration).

Sprachnetz GaK

Vernetztes Lernen wird an unserer Schule groß geschrieben. An unserer Schule gibt es vielfältige Initiativen im und außerhalb des Unterrichts, die zur Förderung von sprachlichen Fähigkeiten und zur Ausbildung des Sprachbewusstseins bei unseren SchülerInnen beitragen. Diese Initiativen bilden zusammen das Sprachnetz GaK.

Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik

In diesen Fächern werden an allen Gymnasialarten in Rheinland-Pfalz die gleichen Kompetenzen vermittelt.

In der gymnasialen Oberstufe, der so genannten Mainzer Studienstufe (MSS), werden am Gymnasium am Kaiserdom Mathematik und die Naturwissenschaften als Leistungsfächer und Grundfächer angeboten. KollegInnen der Fachbereiche Physik, Biologie, Chemie und Informatik bieten Arbeitsgemeinschaften an, damit interessierte SchülerInnen ihre Kenntnisse in diesen Bereichen vertiefen können.

Das Gymnasium am Kaiserdom gehört zu den aktivsten Schulen in Rheinland-Pfalz beim Wettbewerb „Jugend forscht“ und erhielt dafür im Jahr 2012 den begehrten Schulpreis.

Musischer Schwerpunkt – musikalische Aktivitäten

Musik leistet bei der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes einen wesentlichen Beitrag. So werden z.B. Lern- und Leistungsbereitschaft verbessert, Konzentrationsfähigkeit, soziale Kompetenz und Sprachentwicklung gefördert. Das Gymnasium am Kaiserdom ist eines der wenigen Gymnasien im Land mit erweitertem Unterrichtsangebot in Musik:

Statt der üblichen zwei werden in der 5. und 6. Klasse drei Musikstunden erteilt.

Regelmäßig wird ein Leistungskurs Musik angeboten.

Außerdem besteht die Möglichkeit ein Orchesterinstrument zu erlernen, sei es in einer Streicherklasse, sei es über die Instrumentallehrer der Schule (eine Anzahl von Leihinstrumenten steht zur Verfügung).

Das musikalische Angebot ist so strukturiert, dass es auch und gerade Kindern ohne instrumentale Vorkenntnisse einen problemlosen Einstieg ermöglicht und andererseits junge MusikerInnen zu fördern und zu fordern vermag.

Z. Zt. angebotene Musikgruppen:

- Vocalini (Chor der Unterstufe)
- Schulchor (Mittel- und Oberstufe)
- Big Band
- Vororchester
- Symphonieorchester
- Kammermusikensembles

Streicherklasse

Die Streicherklasse erstreckt sich über die Jahrgangsstufen 5 und 6. Sie richtet sich an SchülerInnen ohne Vorkenntnisse auf einem Streichinstrument. Im Rahmen des regulären Musikunterrichts werden die Instrumente Violine, Viola, Violoncello oder Kontrabass erlernt. Die Instrumente werden von der Schule gegen eine monatliche Gebühr zur Verfügung gestellt. Wer sich nach Durchlaufen der Streicherklasse dafür entscheidet, weiter privaten Instrumentalunterricht zu nehmen, kann im Vororchester und später im Symphonieorchester mitwirken.

Kulturrkunde

Das Wissen um den eigenen kulturellen Hintergrund bietet eine wichtige Hilfe, sich in der Welt zu orientieren. Darüber hinaus erhalten kulturelle Kompetenzen zunehmende Bedeutung in nahezu allen höheren Berufsanforderungen. Das Kollegium des Gymnasiums am Kaiserdom entwickelte entsprechende didaktische und methodische Grundlagen zur Vermittlung der entsprechenden Themen. Die Inhalte der Kulturrkunde werden in allen Klassenstufen fachübergreifend unterrichtet.

Schulpartnerschaften – Internationale Kontakte

Das Gymnasium am Kaiserdom pflegt regelmäßige und internationale Kontakte und Schüleraustausche mit befreundeten Schulen:

- der Bridgewater-Raritan Regional School in New-Jersey/USA
- dem Collège Claparède in Genf/Schweiz
- der Ginsburg Highschool in Yavne/Israel
- der St. Edward's School in Poole/England
- dem Tallinna Saksa Gümnaasium in Tallinn/Estland
- dem Collège de Nkanka in Cyangugu/Ruanda
- dem College Van Gogh in Blénod-lès-Pont-à-Mousson (Lothringen/Frankreich)

Angebote von Arbeitsgemeinschaften

- Literatur
- Bildende Kunst
- Schulsanitätsdienst
- Lego-Roboter
- Internet – Homepage
- Theater
- Französisch
- Hockey
- Fußball
- Jugend forscht
- Fremdsprachenwettbewerbe (Vorbereitung)

- Kulturell geprägte Exkursionen
- Naturwissenschaftliche Experimente und Exkursionen

Schulfahrten

- Klasse 6: Klassenfahrt zu antiken Stätten (z.B. Trier, Xanten)
- Klasse 8: Landschulheimaufenthalt
- Klasse 10: Skifreizeit
- Jahrgangsstufe 12: kulturell orientierte Studienfahrt (z.B. Rom, Prag, Barcelona)

Nachmittagsbetreuung

SchülerInnen der Orientierungsstufe haben die Möglichkeit, in der schuleigenen Nachmittagsbetreuung unter Aufsicht die Hausaufgaben anzufertigen und danach noch zu spielen. Wochentage (Mo-Do) und Betreuungszeit (13:05 – 16.00 Uhr) können dabei bedarfsorientiert gewählt werden. Gegessen wird in der Cafeteria des Diakonissen-Krankenhauses.

Verein der Freunde des Gymnasiums am Kaiserdom

Der „Verein der Freunde des Gymnasiums am Kaiserdom e.V.“ unterstützt ideell und finanziell die Arbeit der Schule. Durch Beschaffung von Geräten, Büchern und Medien für alle schulischen Bereiche wird das pädagogische Bemühen der Schule unterstützt, in Veranstaltungen die Schulgemeinschaft gestärkt. Zuschüsse erleichtern sozial schwächer gestellten SchülerInnen die Teilnahme an Schul- und Studienfahrten. Der Verein der Freunde veranstaltet zusammen mit der Fachschaft Alte Sprachen die Vortragsreihe „Begegnung mit der Antike...und mehr.“

Weitere Informationen und Beratung

Schulleitung und Kollegium stehen interessierten Eltern und ihren Kindern gerne für weitere Informationen und Beratungen zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie ggf. einen Termin über das Sekretariat der Schule.

HANS-PURRMANN-GYMNASIUM

Otto-Mayer-Straße 2 67346 Speyer
Tel. 9 23 39 Fax: 9 91 05
E-Mail: hpg-speyer@t-online.de
Homepage: www.hpg-speyer.de
Schulleitung: Dr. Joachim P. Heinz

Hans Purrmann ist ohne Frage der bedeutendste Speyerer des 20. Jahrhunderts. Geboren 1880 als Sohn eines Malermeisters, beschließt er Künstler zu werden, wird in Paris Meisterschüler des großen Henri Matisse, später in Italien ein enger Freund Hermann Hesses. Purrmanns Leben kann uns ein Vorbild sein: Er ist weltoffen und kreativ, er ist konsequent im Verfolgen des einmal gesteckten Ziels.

SchülerInnen und LehrerInnen

Knapp 1.100 junge Leute lernen an unserer Schule, zur Hälfte Mädchen, zur Hälfte Jungen, zur Hälfte aus Speyer, zur Hälfte aus dem Umland. Etwa 80 LehrerInnen helfen ihnen dabei.

Pädagogische Schwerpunkte

Wer zu uns kommt, wird unterstützt

- beim Erwerb eines breit gefächerten Methodenrepertoires
- beim Aufbau sozialer Kompetenz
- in seiner Persönlichkeitsentwicklung

Bereits in Klasse 5 lernen die SchülerInnen in einem eigens ausgewiesenen Fach Lern- und Arbeitstechniken. Die im Stundenplan verankerten Klassenleiterstunden dienen der systematischen Hinführung zur Persönlichkeitsentwicklung und zur sozialen Kompetenz. In Klasse 7 erfolgt ein Kommunikationstraining, das von Kollegen auf die Bedürfnisse unserer SchülerInnen zugeschnitten wird. Ab Klasse 8 wird im Rahmen verschiedener Projekte immer wieder der Umgang mit modernen Medien (Computer u.a.) eingeübt. Praxis wird großgeschrieben im anderthalbwöchigen Betriebspraktikum der 9. Klasse. Das Methoden- und Referatetraining für den Jahrgang 11, organisiert als Seminarveranstaltung, setzt diesen auf selbstständiges Lernen gerichteten Ansatz konsequent fort. Bewährt hat sich das die Lehrgänge übergreifende Konzept der Streitschlichtung: SchülerInnen des Jahrgangs 11 bilden SchülerInnen des Jahrgangs 10 als Streitschlichter für die Orientierungsstufe aus.

Im Zweijahresrhythmus wird von der Schulgemeinschaft eine Projektwoche gestaltet, die fest in das pädagogische Konzept unserer Schule eingebunden ist. Ziel der Projektwoche ist es, in anderer Unterrichtsform und in anderem Zeitrhythmus theoretisch und pädagogisch zu arbeiten.

Sprachenfolge

Ab der 5. Klasse: Englisch oder Französisch (Pflichtfach)

Ab der 6. Klasse: Französisch oder Englisch oder Latein (Pflichtfach)

Ab der 9. Klasse: Französisch, Latein oder Spanisch

(Wahlfach: die 3. Fremdsprache ist freiwillig)

Das Latinum kann auf dem Weg über die zweite oder dritte Fremdsprache erworben werden.

Arbeitsgemeinschaften

Zu einer Persönlichkeit gehört mehr als nur ein Kopf. Daher fördern wir sportliche Interessen über den Unterricht hinaus, manchmal bis zum Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“.

Unsere AGs decken viele Felder ab. Hier nur eine Auswahl:

- Fußball (Jungen)
- Handball (Jungen und Mädchen)
- Ski-Langlauf
- Volleyball
- Yoga
- Theater
- Schülerzeitung
- Streitschlichtung
- Geologie
- Homepage
- Film
- Sozial-AG
- Atrium AG
- Zivilcourage
- Sprachzertifikat „Delf-Vorbereitung“

Musische Aktivitäten

Ausstellungen kann man besuchen, aber auch selbst ausrichten. Unsere Kunstlehrer motivieren zu eigenem Tun, helfen, wenn nach der beglückenden Inspiration die harte Arbeit der Umsetzung wartet. Dabei werden auch moderne Medien als Ausdrucksmittel einbezogen.

Konzerte kann man besuchen – aber Konzerte kann man auch geben. In Zusammenarbeit mit der Nachbarschule führen wir viele Musikveranstaltungen auf hohem musikalischem Niveau durch:

- Kleiner Chor (Unterstufe)
- Großer Schulchor
- Streichorchester
- Big Band
- Vororchester (Unterstufe)
- Blasorchester

Außerdem bieten wir außerhalb des Unterrichts einen Anfängerunterricht für Streichinstrumente an (Leihinstrument wird gestellt).

In der Jahrgangsstufe 5 und 6 haben wir eine Bläserklasse eingerichtet. Für diese SchülerInnen besteht – unter geringer finanzieller Eigenbeteiligung – die Möglichkeit, im Rahmen des Musikunterrichts im Klassenorchester das Spielen von Blasinstrumenten zu lernen. Dabei werden wir von erfahrenen Instrumentalpädagogen unterstützt.

Schulfahrten

Reisen bringt vieles in Gang, auch das Lernen.

- 5. Klasse Schullandheim (Teilnahme verpflichtend)
- Ende 7. Klasse Mind. Dreitägige erlebnispädagogische Fahrt
- Mittelstufe Sprach austausche möglich
Straßburg (F)
Nevers (F)
St. Albans (GB)
- 10. Klasse Besinnungstage (nicht verpflichtend)
- 10. Klasse Abschlussfahrt (nicht verpflichtend)
- Jahrgangsstufe 11 Spalding (GB)
(Berufspraktikum; nicht verpflichtend)
- Jahrgangsstufe 11 Spanienfahrt (nicht verpflichtend)
- Jahrgangsstufe 12 Die „Große Studienfahrt“

Förderverein der Schule

Mit Freunden geht vieles leichter. Der „Verein der Ehemaligen und Förderer des Hans-Purrmann-Gymnasiums e.V.“ unterstützt Aktivitäten und Maßnahmen der Schule ideell und materiell. Diese Hilfe umfasst Zuschüsse zu Klassenfahrten, die Bereitstellung besonderer Lehr- und Lernmittel, die Stiftung von Preisen und die Förderung außergewöhnlicher Projekte.

FRIEDRICH-MAGNUS-SCHWERD-GYMNASIUM

Vincentiusstraße 5 67346 Speyer
Tel. 9 25 00 Fax: 9 50 73
E-Mail: info@fmsg-speyer.de
Homepage: www.fmsg-speyer.de
Schulleitung: Erich Clemens

Die Schule trägt den Namen des bedeutenden Physikers, Astronomen, Geodäten, Lehrers und Schulorganitors Friedrich Magnus Schwerd (1792 - 1871), der 58 Jahre in Speyer lebte und lehrte.

SchülerInnen und LehrerInnen

930 SchülerInnen besuchen das Schwerd-Gymnasium. Etwas mehr als 50% der SchülerInnen kommen aus Speyer, die anderen aus den Gemeinden des Umlandes. Es unterrichten z.Zt. 80 LehrerInnen.

Pädagogische Schwerpunkte

Das „Schwerd“ ist eine relativ junge Schule (Gründung 1966), in der über den Unterricht hinaus eine Reihe von innovativen Schwerpunkten in der pädagogischen Arbeit gesetzt wird. Seit 2001 ist das Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium neben 14 weiteren rheinland-pfälzischen Schulen eine Schule mit medienpädagogischem Schwerpunkt, der inzwischen durch Einführung eines Leistungskurses Informatik ergänzt wird. Im Frühjahr 2011 wurde das FMSG in das Projekt „Medienkompetenz macht Schule“ aufgenommen; in den naturwissenschaftlichen Räumen sowie sechs weiteren Räumen stehen seither 13 topaktuelle Multimediaboards zur Verfügung. Weiterhin ist das Schwerd-Gymnasium durch die langjährige Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen als „Partnerschule des Sports“ ausgezeichnet worden. Für besondere Aktivitäten im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich darf sich die Schule als MINT-freundliche Schule bezeichnen und ist überdies Mitglied im Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im sprachlichen Bereich dient neben verschiedenen Austauschprogrammen mit ausländischen Schulen (in Europa und den USA) die regelmäßige Teilnahme am Comenius- bzw. Erasmus-Programm dem vertieften sprachlichen Kompetenzwettbewerb.

In der Orientierungsstufe

Der beim Erlernen gymnasialer Arbeitsweisen wichtige Themenkreis „Lern- und Arbeitstechniken“ wird als integraler Bestandteil aller Fächer insbesondere in der Orientierungsstufe vermittelt. Unterrichtsbegleitend ist ab der fünften Jahrgangsstufe das Konzept „Selbstreguliertes Lernen“ eingeführt (SLR).

In der Mittelstufe

Das FMSG bietet die Möglichkeit, bei entsprechendem Interesse von Eltern und SchülerInnen die Schulzeit in den Jahrgangsstufen 7 – 10 um ein Jahr zu verkürzen (BeGyS). Ausführliche Informationen und Beratungsgespräche erfolgen am Ende der Orientierungsstufe. Die Grundlagen der Lern- und Arbeitstechniken werden

fortgeführt und vor allem durch unterrichtsbegleitende Maßnahmen zur Persönlichkeitsentwicklung ergänzt:

Beispielsweise werden in der Klassenstufe 7 Projekte zur Suchtprävention durchgeführt und für in den Stufen 6, 9 und 10 in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Kaiserslautern das Projekt „Ada-Lovelace“ angeboten, das das Interesse der Mädchen an Mathematik und Technik besonders fördert. Parallel dazu wird für die beiden genannten Stufen auch eine informationstechnische Grundbildung angeboten, nicht zuletzt auch als Vorbereitung auf einen Informatik-Leistungskurs in der Oberstufe. Im Rahmen des Comenius-Projektes wurde die Schule zusammen mit ihren Partnerschulen von der Europäischen Gemeinschaft bereits als „Star Project“ prämiert.

In der Oberstufe

In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in allen Fächern eingerichtet (Deutsch, Fremdsprachen, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Bildende Kunst, Musik).

Sprachenfolge

Die 5. Klassen beginnen mit Englisch als erster Fremdsprache. Von Klasse 6 ab muss eine zweite Fremdsprache (Französisch oder Latein) gewählt werden.

Ab Klasse 9 bietet die Schule die Möglichkeit an, freiwillig Französisch, Latein oder Spanisch als dritte Fremdsprache zu erlernen.

Das Latinum kann auf dem Weg über die zweite oder dritte Fremdsprache erworben werden.

Aktivitäten außerhalb des Unterrichts

Am FMMSG besteht ein festes Fahrtenkonzept, das insbesondere integrativen Aspekten dient:

- Schullandheim 5. Klassen
- Schullandheim 7. Klassen
- Ski-Schullandheim der 10. Klassen
- Studienfahrt der 12. Klassenstufe mit unterschiedlichen Schwerpunkten (z.B. sportlich oder Besuch von Städten)

Weitere fächerspezifische, in der Regel eintägige Exkursionen, dienen der Ergänzung der Unterrichtsinhalte.

Die Auseinandersetzung mit beruflichen Aspekten fördert das Betriebs- und Sozialpraktikum in der 9. Jahrgangsstufe, das in der Regel Bestandteil der Projektwoche ist, die für jede Jahrgangsstufe ein festes Programm bietet. Dazu gehören u.a. Bewerbungstraining in Kooperation mit großen Speyerer Unternehmen und der Hochschule Ludwigshafen, Suchtprävention, Abiturtraining, Sport.

Darüber hinaus trägt auch die schuleigene (Schüler-)Firma SchwerdTrade zu vertieftem wirtschaftlichen Denken und Wissen bei.

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

(Auswahl; von Schuljahr zu Schuljahr wechselnd und teilweise in Verbindung zu Wettbewerbsteilnahmen stehend. Die aktuell angebotenen AGs sind auf fmsg-speyer.de zu finden.)

- Experimentieren
- Roboter
- Schülerzeitung / Video-AG
- Schauspiel/Musical
- Ada Lovelace
- Englische Lernspiele
- Englisch Theater
- English Conversation
- Bundeswettbewerb-Fremdsprachen Französisch
- DELF
- Deutsch
- Fußball
- Volleyball
- Basketball
- Klettern
- Athletik
- Leichtathletik
- Sanitätsdienst
- Planspiel Börse

Musikalische Aktivitäten (in Kooperation mit dem HPG)

- Großer und kleiner Chor
- Streichergruppe
- Streichorchester
- Vororchester
- Kammerorchester
- Blasorchester
- Big Band
- Kammermusikgruppe

Das musikalische Angebot umfasst alle Altersstufen; es finden regelmäßig im Schuljahr Konzertveranstaltungen statt.

Theatergruppen

Die Theatergruppe ist ein wichtiger Baustein des medienpädagogischen Ansatzes der Schule. Sie führt regelmäßig sehr erfolgreich im Stadtsaal oder im Rahmen von Wettbewerben oder Einladungen auch auf Bundes- oder Landesebene Theaterstücke auf.

Europäisches Projekt ERASMUS+

In diesem Projekt, das von der Europäischen Union gefördert wird, arbeiten die SchülerInnen gemeinsam mit Gleichaltrigen aus mehreren Ländern an einem europäischen Thema. Das neueste Projekt steht unter dem Titel „My Way – Our Future“.

Partnerschulen

- Estland: Saaremaa Co-Educational Gymnasium, Kuressaare (Estland)
- Lycée Ernest Perochon, Parthenay (Frankreich)

Schüleraustausch

- Stroudsburg High School, Stroudsburg (Pennsylvania, USA)
- Benjamin Franklin High School, New Orleans (USA)
- Estland: Saaremaa Co-Educational Gymnasium, Kuressaare (Estland)
- Diverse Partnerschulen für individuellen Austausch in Frankreich (Burgund, Elsass)

Förderverein

Der Verein der Freunde des Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasiums wurde 1974 zur ideellen und materiellen Förderung der Schule gegründet. Seit dieser Zeit erbrachte er erhebliche finanzielle Hilfen, die vor allem zur zusätzlichen Beschaffung von Lern- und Lehrmaterial und zur Unterstützung von SchülerInnen bei Schulfahrten verwandt wurden.

Auskünfte

erteilt das Schulsekretariat (Tel. 92500; info@fmsg-speyer.de) oder findet man unter www.fmsg-speyer.de.

Beratungsgespräche können jederzeit vereinbart werden.

BERUFLICHE BILDUNG UND **ALLGEMEINBILDENDE ABSCHLÜSSE**

JOHANN-JOACHIM-BECHER-SCHULE **Berufsbildende Schule Speyer**

Josef-Schmitt-Str. 28 67346 Speyer
Tel. 13 05 13 – 16 Fax: 13 05 24
E-Mail: verwaltung@bbs-speyer.de
Homepage: www.bbs-speyer.de
Schulleitung: OStD Henning Vollrath

Die Berufsbildende Schule bietet Bildungsmöglichkeiten für

- Förderschüler/innen
- Realschüler/innen plus
- Gymnasiast/innen
- Gesell/innen
- Facharbeiter/innen
- Techniker/innen
- Meister/innen

A. Schüler/innen

I. mit Berufsreife

1. BERUFSSCHULE im Rahmen einer Berufsausbildung in einem Ausbildungsberuf.
Bei einem besonders erfolgreichen Gesamtergebnis aus Hauptschul-, Berufsschul- und Ausbildungsabschluss erwirbt die/der Auszubildende den qualifizierten Sekundarabschluss I.

Folgende Ausbildungsberufe werden bei uns beschult:

- Anlagenmechaniker/in SHK
- Bankkaufmann/-frau
- Bauten- und Objektbeschichter/in
- Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen
- Fachkraft für Metalltechnik
- Fahrzeuglackierer/in
- Feinwerkmechaniker/in
- Fertigungsmechaniker/in
- Fluggerätmechaniker/-in
- Friseur/in
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Kraftfahrzeugmechatroniker/-in
- Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in
- Leichtflugzeugbauer/-in

- Maler/in und Lackierer/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Medizinische/r Fachangestellte/r
- Metallbauer/in
- Sozialversicherungsfachangestellte/r
- Verkäufer/-in
- Werkzeugmechaniker/in

2. BERUFSFACHSCHULE I (BF I)

Einjähriger Bildungsgang in Vollzeitform, der eine fachrichtungsbezogene berufliche Grundbildung vermittelt. Bei Abschluss der Berufsfachschule I mit besonderen Leistungen kann die Berufsfachschule II besucht werden.

Fachrichtungen:

- Gewerbe und Technik: Metalltechnik
- Gewerbe und Technik: Fahrzeugtechnik
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit und Pflege
- Wirtschaft und Verwaltung

3. BERUFSFACHSCHULE II (BF II)

Einjähriger Bildungsgang in Vollzeitform (nach Abschluss der BF I mit besonderen Leistungen) in den Fachrichtungen der BF I

Sie verbindet berufsübergreifende mit berufsbezogenen Inhalten. Abschluss: Qualifizierter Sekundarabschluss I („Mittlere Reife“).

4. DREIJÄHRIGE BERUFSFACHSCHULE FÜR MAßSCHNEIDER/INNEN

Abschluss: Gesellenprüfung (Handwerkskammer) und bei besonders erfolgreichem Gesamtergebnis qualifizierter Sekundarabschluss I.

II. Schüler/innen ohne Berufsreife

1. BERUFSSCHULE (siehe A.I.1.)

2. BERUFSVORBEREITUNGSJAHR in Vollzeitform in den beruflichen Schwerpunkten:

- Metalltechnik
- Holztechnik
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit und Pflege

Bei entsprechenden Leistungen und Voraussetzungen ist der Erwerb der Berufsreife möglich.

B. Schüler/innen mit qualifiziertem Sekundarabschluss I

ZWEIJÄHRIGE HÖHERE BERUFSFACHSCHULE,

Bildungsgänge für Rechnungslegung und Controlling und für Fremdsprachen und Bürokommunikation.

Abschlüsse: Staatlich geprüfte/r kaufmännische/r Assistent/-in und – nach bestandener Fachhochschulreifeprüfung sowie Betriebspraktikum – Fachhochschulreife.

C. Schüler/innen mit Berufsausbildung und mit qualifiziertem Sekundarabschluss I

1. BERUFSOBERSCHULE I mit den Bildungsgängen:

- Wirtschaft
- Technik

in Vollzeitform (1 Jahr)

2. DUALE BERUFSOBERSCHULE in Teilzeitform

(2 Jahre an 2 - 3 Abenden pro Woche)

Abschluss: Fachhochschulreife (Fachabitur)

D. Schüler/innen mit Fachhochschulreife

BERUFSOBERSCHULE II in Vollzeitform (1 Jahr)

Abschluss: Hochschulreife (Abitur)

E. Facharbeiter/innen mit luftfahrttechnischer oder vergleichbarer Berufsausbildung

FACHSCHULE FÜR TECHNIK,

FACHRICHTUNG LUFTFAHRTTECHNIK

Vollzeitunterricht (2 Jahre)

Abschluss: Staatlich geprüfte/r Luftfahrttechniker/in, Fachhochschulreife (Fachabitur)

F. Techniker/in und Meister/in gewerblich-technischer Fachrichtungen oder höhere technische Absolvent/innen

FACHSCHULE FÜR TECHNIK,

FACHRICHTUNG TECHNISCHE BETRIEBSWIRTSCHAFT

Vollzeitunterricht (2 Jahren)

Abschluss: Staatlich geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in

Anmeldeschluss

für alle beruflichen Wahlschulen (außer Berufsschule) jeweils 1. März (falls freie Schulplätze vorhanden sind auch danach, siehe Homepage)

SCHULSOZIALARBEIT

An den Realschulen plus, der Integrierten Gesamtschule und an den Berufsbildenden Schulen gehört die Schulsozialarbeit zum Profil der jeweiligen Schule. Die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter haben ihr Beratungsbüro für SchülerInnen, Eltern und Lehrer in den einzelnen Schulen. Zum Angebot gehören Beratung und persönliche Hilfe, die Gestaltung sozialer Lernprozesse in Schulklassen und Arbeitsgemeinschaften, die Ausbildung und Begleitung von Streitschlichtern, Freizeit- und Bildungsangebote.

Burgfeldschule Realschule plus in kooperativer Form

Veronika Geib Tel. 67 84 97
Träger: Stadtverwaltung Speyer, Fachbereich 4, Abt. 450,
Seekatzstr. 5, 67346 Speyer, Tel. 67 73-128

Siedlungsschule Realschule plus in integrativer Form

Katja Ahlschläger Tel. 14 14 77
Träger: Stadtverwaltung Speyer, Fachbereich 4, Abt. 450,
Seekatzstr. 5, 67346 Speyer, Tel. 67 73-128

Integrierte Gesamtschule Georg-Friedrich-Kolb

Michael Stroh Tel. 69 93 - 152
Träger: Stadtverwaltung Speyer, Fachbereich 4, Abt. 450,
Seekatzstr. 5, 67346 Speyer, Tel. 67 73-128

Angela Bahrtd-Diesel Tel: 69 93-151
Träger: Haus Gabriel, Große Pfaffengasse 8, 67346 Speyer
Tel: 60 45 60

Johann-Joachim Becher-Schule – Berufsbildende Schule –

Jutta Weickenmeier Tel. 13 05 34
Bernd Rudolph Tel. 13 05 34
Träger: Verein der Freunde und Förderer der Johann-Joachim-
Becher-Schule, Josef-Schmitt-Straße 28, 67346 Speyer

PRIVATSCHULEN

Die Stadt Speyer hat ein großes Angebot privater Schulen. Diese Privatschulen sind staatlich anerkannt und unterstehen der staatlichen Schulaufsicht. Ihre Rechtsstellung ist im Privatschulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz verankert.

Bildungsgang, Lehrplan und Unterrichtsgestaltung entsprechen denen der staatlichen Schulen in Rheinland-Pfalz. Zeugnisse, Versetzungen und Prüfungen haben gleiche Geltung wie die staatlichen Schulen und verleihen die gleichen Abschlüsse und Berechtigungen.

REALSCHULEN PLUS

NIKOLAUS-VON-WEIS-REALSCHULE PLUS – INTEGRATIVE FORM –

Holzstraße 8	67346 Speyer
Tel. 60 52 645	Fax: 60 52 898
E-Mail:	sekretariat@nws-speyer.de
Homepage:	www.nws-speyer.de
Schulleitung:	Gabriele Doerr-Creek Christian Steiger

Die Nikolaus-von-Weis-Realschule plus Speyer ist eine private, staatlich anerkannte Realschule plus in Ganztagsform; die Schulplätze sind begrenzt.

Der Schultag ist in Vor- und Nachmittagsunterricht gegliedert, der durch eine 90-minütige Mittagspause unterbrochen wird. Hausaufgaben entfallen, d.h. sie sind in der Regel in den Unterricht integriert.

Neben dem Ganztagsangebot bieten wir regelmäßig außerschulische Aktivitäten wie Klassen-, Sport- und Kreativtage an.

Unser Schwerpunkt liegt auf praktischer Arbeit. Aufgrund unserer Struktur gibt es kaum Unterrichtsausfall. An der Nikolaus-von-Weis-Realschule plus können die SchülerInnen sowohl den Abschluss zur Berufsreife als auch den Qualifizierten Sekundarabschluss I machen.

REALSCHULEN

Aufgaben der Realschulen

Die SchülerInnen der Realschule erreichen nach sechs Schuljahren das Abschlusszeugnis der Realschule, den Qualifizierten Sekundarabschluss I.

Die Realschule hat sich zum Ziel gesetzt, ihre SchülerInnen dazu zu befähigen, dass sie verantwortungsvolle Aufgaben im kaufmännischen, im technisch-handwerklichen, im sozialen Bereich sowie in Verwaltungsberufen übernehmen können. Andererseits berechtigt das Abschlusszeugnis der Realschule zum Übergang an die weiterführenden Schulen, bei Eignung auch in die Oberstufe des Gymnasiums.

EDITH-STEIN-REALSCHULE

Gerhart-Hauptmann-Str. 67346 Speyer
Tel: 99 08 28 50 Fax: 99 08 28 99
E-Mail: info@esr-speyer.de
Homepage: www.esr-speyer.de
Schulleitung: Thomas Sersch

Die Edith-Stein-Realschule ist eine staatlich anerkannte Mädchenrealschule in der Trägerschaft der gemeinnützigen St. Dominikus Schulen GmbH.

Die Schule trägt den Namen der jüdischen, 1922 zum Christentum konvertierten Philosophin und Karmelitin Edith Stein, die 1998 heiliggesprochen wurde. Edith Stein unterrichtete von 1922 bis 1931 an den Schulen von St. Magdalena. Die bedeutende Philosophin, Pädagogin und Ordensfrau fand 1942 im Vernichtungslager Auschwitz den Tod.

Als katholische Schule in freier Trägerschaft entspricht die Edith-Stein-Realschule einerseits in ihren Bildungs- und Erziehungszielen den öffentlichen Realschulen, andererseits stellt sie darüber hinaus ein Angebot für Eltern, Schülerinnen und LehrerInnen dar, eine im katholischen Glauben wurzelnde und am christlichen Welt- und Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung mitzugestalten. In diesem Sinne möchte sie den Schülerinnen helfen, ein Leben in Verantwortung vor Gott und gegenüber den Mitmenschen zu führen, ihre menschlichen Anlagen und Fähigkeiten zu entfalten und sie im Dienst an den Menschen, an der Welt und in der Kirche einzusetzen. Die Edith-Stein-Realschule liegt in der Nähe der Stadthalle. An der Edith-Stein-Realschule unterrichten ca. 27 Lehrpersonen.

Von fast 400 Schülerinnen kommt etwa die Hälfte aus den umliegenden Ortschaften von Speyer sowie aus Baden-Württemberg. In den 5. Klassen beginnen die Schülerinnen mit Englisch als erster Fremdsprache. Ab der 6. Klassen werden Wahlpflichtfächer angeboten, die den individuellen Begabungen und Neigungen der Schülerinnen und ihren späteren Berufswünschen entgegenkommen.

Die eingeräumte Wahlfreiheit, die um ein schulspezifisches Angebot erweitert werden kann, soll Interesse wecken und zu erhöhter Leistungsbereitschaft motivieren.

Gewählt wird zunächst für Klassenstufe 6, dann für Klassenstufe 7 und 8 und schließlich neu für die Klassenstufe 9 und 10.

Angebot in den Wahlpflichtfächern für die Klassenstufe 6

- Französisch als zweite Fremdsprache (vierstündig)
- oder Orientierungsstufenangebot (TuN; HuS, WuV, IB)

Angebot in den Wahlpflichtfächern für die Klassenstufen 7 und 8:

- Französisch als zweite Fremdsprache oder eine Kombination aus zwei der folgenden zweistündigen Fächer:
 - Textverarbeitung
 - Technisches Zeichnen
 - Familienhauswesen
 - Bildende Kunst/Werken
 - Mathematik/Naturwissenschaft
 - Informationstechnologie (IT)

Angebote in den Wahlpflichtfächern für die Klassenstufen 9 und 10:

- Französisch für Fortgeschrittene
- Mathematik/Naturwissenschaften
- Sozialpädagogik
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Informationstechnologie (IT)

In Klassenstufe 6 wird zusätzlicher Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten.

Neben dem Pflicht- bzw. Wahlpflichtangebot (30 Wochenstunden) bietet die Edith-Stein-Realschule die Möglichkeit der Teilnahme an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften an.

Arbeitsgemeinschaften:

- Textverarbeitung
- Kochen
- Spanisch
- Religions-AG
- Malen und Gestalten
- ECDL (Europäischer Computerführerschein)
- Instrumentalkreis
- Schulgarten
- Sport-AG
- Tanz-AG
- Lernmethoden
- Berufsorientierung und Praktikum

Praktikum

In Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit finden ab der 9. Klasse Vorbereitungen zur Berufsorientierung statt. Alle Schülerinnen der 9. Klasse nehmen an einem zweiwöchigen Betriebs- bzw. Sozialpraktikum teil.

Schulfahrten

- in der Mittelstufe: mehrtägige Klassenfahrt
- in der Abschlussklasse: Studienfahrt

Religiöse Angebote:

- Gottesdienste
- Besinnungen
- Besinnungstage
- Wallfahrten
- religiöse Wochenenden
- Teilnahme an Jugendtreffen in Taizé

GYMNASIEN

EDITH-STEIN-GYMNASIUM

Langensteinweg 5 67346 Speyer
Tel. 99 08 28-0 Fax: 99 08 28-49
E-Mail: info@esg-speyer.de (Sekretariat)
 leitung@esg-speyer.de (Schulleitung)
Homepage: www.esg-speyer.de
Schulleitung: Dr. Andreas Kotulla

Das Edith-Stein-Gymnasium ist ein privates staatlich anerkanntes Mädchengymnasium in Trägerschaft der gemeinnützigen St. Dominikus Schulen GmbH. Es befindet sich zwischen Bahnhof und Stadthalle.

Patronin der Schule

Die Schule trägt den Namen der jüdischen, 1922 zum Christentum konvertierten Philosophin und Karmelitin Edith Stein, die 1998 heiliggesprochen wurde. Edith Stein unterrichtete von 1922 bis 1931 an den Vorgängerschulen des Edith-Stein-Gymnasiums in St. Magdalena. Die bedeutende Philosophin, Pädagogin und Ordensfrau fand 1942 im Vernichtungslager Auschwitz den Tod.

Bildungsziel als katholische Privatschule

Als katholische Schule in freier Trägerschaft entspricht das Edith-Stein-Gymnasium einerseits in seinen Lehr- und Erziehungszielen den öffentlichen Gymnasien und führt wie diese zur staatlich anerkannten allgemeinen Hochschulreife. Andererseits stellt es darüber hinaus ein Angebot für Eltern, Schülerinnen und LehrerInnen dar, eine im katholischen Glauben wurzelnde und am christlichen Welt- und Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung mitzugestalten.

In diesem Sinne möchte es den Schülerinnen helfen, ein Leben in Verantwortung vor Gott und gegenüber den Mitmenschen zu führen, ihre menschlichen Anlagen und Fähigkeiten zu entfalten und sie im Dienst an den Menschen, an der Welt und in der Kirche einzusetzen.

Schülerinnen und LehrerInnen

Etwa 620 Schülerinnen besuchen das Edith-Stein-Gymnasium. Etwa zwei Drittel kommen aus den umliegenden Ortschaften von Speyer sowie aus Baden-Württemberg. Sie werden von ca. 56 Lehrpersonen unterrichtet.

Sprachenfolge

In den 5. Klassen beginnen die Schülerinnen mit Englisch als erster Fremdsprache. In Klasse 6 folgt als zweite Fremdsprache je nach Wahl Französisch oder Latein. Ab Klasse 9 besteht die Möglichkeit, als dritte Fremdsprache Latein, Französisch oder Spanisch zu erlernen. Das Latinum kann über die zweite oder dritte Fremdsprache erworben werden. Erforderlich ist dafür ein fünfjähriger Unterricht im Fach Latein.

Für Schülerinnen mit einem guten Sekundarstufe I Abschluss, aber ohne zweite Fremdsprache, bieten wir einen Kurs in Französisch für die verpflichtende, neu einsetzende 2. Fremdsprache ab Klassenstufe 11 an.

Projekt Übergang Grundschule-Gymnasium:

Den nicht immer ganz leichten Übergang von den Grundschulen aufs Gymnasium unterstützen wir orientiert an den Bedürfnissen unserer Schülerinnen mithilfe von Schwerpunktstunden.

Hausaufgabenbetreuung:

Für Schülerinnen der 5. und 6. Klassen bieten wir im Anschluss an die 6. Stunde zwischen 13:00 und 16:00 Uhr eine Hausaufgabenbetreuung an. Es besteht die Möglichkeit ein warmes Mittagessen einzunehmen. Nach der Fertigstellung der Hausaufgaben gibt es Angebote aus dem Bereich Spiel, Sport, Basteln etc.

Musische Aktivitäten

Das Edith-Stein-Gymnasium bietet ein erweitertes Unterrichtsangebot im Fach Musik an. Als katholische Privatschule ist es in der weiteren Umgebung die einzige Schule dieser Art, die eine Schwerpunktbildung im Fach Musik ermöglicht. Schülerinnen können sich beim Eintritt in die Schule für die Gesangsklasse entscheiden, in der neben einem erweiterten Unterrichtsangebot die Stimme und das Gehör besonders gefördert werden.

In der Oberstufe kann dann ein Musik-Leistungskurs gewählt werden.

Arbeitsgemeinschaften außerhalb des Pflichtunterrichts

- Schülersanitätsdienst
- DELF-Vorbereitung
- AG Unser Handeln – unsere Zukunft
- Freies Sprechen
- Tanz AG
- Technik AG
- Konversation Club
- Peru-Austausch
- Ruanda AG
- Theater Kl. 8-13
- Theater Kl. 5-7
- A-cappella-Ensemble
- Unterstufenchor
- Schulchor
- Orchester
- Lange Gemeinschaftsnächte
- Welcome To The Refugees
- Fußball AG
- Schülerzeitungs-AG

Betriebspraktikum

Für die 9. Klassen und die 11. Jahrgangsstufe wird ein Betriebspraktikum angeboten.

Schulfahrten

In der Regel werden folgende Schulfahrten durchgeführt:

- in der Orientierungsstufe eine Integrationsfahrt sowie ein dreitägige Fahrt in die nähere Umgebung
- in der Mittelstufe eine Klassenfahrt in eine kulturell bedeutende Stadt innerhalb Deutschlands
- in der 12. Jahrgangsstufe eine Studienfahrt nach Rom

Schulpartnerschaften/Sprachreisen

- Schulpartnerschaft und Schüleraustausch mit dem Colegio „Beata Imelda“ in Chosica/Peru
- Schulpartnerschaft mit einer Schule in Ruanda
- Sprachreise: England
- Sprachreise: Frankreich

Verein der Freunde des Edith-Stein-Gymnasiums

Der „Verein der Freunde des Edith-Stein-Gymnasiums“ wurde 1987 zur ideellen und materiellen Unterstützung der Schule gegründet. Er hat seither wertvolle Hilfe geleistet durch Zuschüsse an Schülerinnen bei Schulfahrten, durch finanzielle Beteiligung bei der Beschaffung von Lehr- und Lernmaterialien, vor allem im informationstechnischen Bereich (Computer, Beamer, Whiteboards, W-Lan), von Musikinstrumenten und technischen Geräten und durch pädagogisch-didaktisch ausgerichtete Veranstaltungen.

Auskünfte

Auskünfte erteilt das Schulsekretariat. Dort ist auch eine ausführliche Informationsschrift über das Edith-Stein-Gymnasium erhältlich.

Informations- und Beratungsgespräche sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.

NIKOLAUS-VON-WEIS-GYMNASIUM

Vincentiusstraße 1 67346 Speyer
Tel: 31 52 90 Fax: 31 52 93 50
E-Mail: sekretariat@nwg-speyer.de
Homepage: www.nwg-speyer.de
Schulleitung: Egbert Schlitz

Schultyp

Staatlich anerkanntes Gymnasium für Jungen und Mädchen.

Schulträger

Katholische Schule in freier Trägerschaft der Gemeinnützigen St. Dominikus Schulen GmbH.

Der Name der Schule

Die Schule ist nach dem Speyerer Bischof Nikolaus von Weis (1796 - 1869) benannt, der mit der Gründung des Instituts St. Dominikus vor 150 Jahren Erziehung und Ausbildung der Mädchen fördern wollte.

Katholische Schule

Seine besondere Prägung erhält das Nikolaus-von-Weis-Gymnasium durch den dominikanischen Erziehungs- und Bildungsgedanken. Die Schule ist ein Angebot an Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen, eine im christlichen Glauben verwurzelte und am christlichen Menschenbild orientierte Erziehung und Bildung mitzugestalten. Im Sinne einer ganzheitlich angelegten Erziehung sollen die jungen Menschen zur Entfaltung ihrer Persönlichkeit befähigt und zur christlichen Wertorientierung, Verantwortung und Toleranz gegenüber Andersdenkenden angeregt werden. Dies geschieht im Rahmen einer relativ kleinen Schulgemeinschaft, in der alle am Erziehungsprozess Beteiligten intensiv und in gegenseitiger Wertschätzung zusammenarbeiten. Die Teilnahme am Religionsunterricht der eigenen Konfession ist verpflichtend. Ein Schulgeld wird nicht erhoben. Das Lehrerkollegium besteht aus vom Schulträger beschäftigten LehrerInnen und staatlich zugewiesenen LehrerInnen.

SchülerInnen und LehrerInnen

Etwa 640 SchülerInnen besuchen das Nikolaus-von-Weis-Gymnasium. Dem Kollegium gehören ca. 55 Lehrkräfte an.

In die dreizügige Orientierungsstufe können Mädchen und Jungen aufgenommen werden. SchülerInnen, die das 10. Schuljahr der Realschule oder der Realschule plus erfolgreich abgeschlossen haben und in die Jahrgangsstufe 11 des Gymnasiums überwechseln wollen, müssen von der abgebenden Schule zum Besuch der gymnasialen Oberstufe eine Empfehlung bzw. eine Berechtigung erhalten haben. Liegt eine solche nicht vor, so ist die Aufnahme nur nach bestandener Aufnahmeprüfung möglich. Der Schulträger schließt mit den Erziehungsberechtigten der aufgenommenen SchülerInnen einen Schulvertrag ab, dessen Bestimmungen beiderseits als verbindlich anerkannt werden.

Fremdsprachenfolge

Die Klasse 5 beginnt mit Englisch als erster Fremdsprache.

In Klasse 6 wird Englisch als erste Fremdsprache weitergeführt, und mit Französisch oder Latein setzt die zweite, verpflichtende Fremdsprache neu ein.

Ab Klasse 9 sind als zusätzliches, freiwilliges Wahlfach Spanisch, Französisch, Latein oder Informatik wählbar.

SchülerInnen, die ohne 2. Fremdsprache in die Oberstufe eintreten, belegen Französisch, Latein oder Spanisch als fünfstündiges Fach. Das Latinum kann auf dem Weg über die zweite und dritte Fremdsprache erworben werden.

Europaschule

Entsprechend der Vielzahl von Kontakten mit Schulen innerhalb und außerhalb Europas und vieler einzelner Initiativen zum Thema Europa ist die Schule seit 2016 „Europaschule des Landes Rheinland-Pfalz“.

Schulpartnerschaften – internationale Kontakte – Fahrten

Jahrgangsstufe 5:	Tage der Orientierung
Jahrgangsstufe 7:	Klassenfahrt
Jahrgangsstufe 8:	Austausch mit der Spalding-Grammar-School in Spalding/England
Jahrgangsstufe 8/9 :	Austausch mit Collège Sainte-Marie, Chartes/Frankreich
Jahrgangsstufe 8-10	Individualaustausch mit Schulen in Frankreich/Elsass
Jahrgangsstufe 10:	Abschlussfahrt
Jahrgangsstufe 11:	Integrationstage
Jahrgangsstufe 12:	Studienfahrt (verschiedene Ziele)
Jahrgangsstufe 11 - 13:	- Austausch mit der Taicang Mingde Senior Highschool, Taicang (China) - Austausch mit der Schule Collegio la Immaculada de Padres Esculapios, Getafe/Madrid (Spanien) - Skiausfahrt im Zillertal - Rhetorikkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Arbeitsgemeinschaften

Die Schule bietet jährlich wechselnde Arbeitsgemeinschaften an, z.B.:

- Rudern
- Fußball (Jungen und Mädchen)
- Tischtennis
- Bogenschießen
- Zeichnen / „Just draw it“
- Fußball
- Berufsfindung
- Debattier-Club
- Biologie – Kuriositäten
- ECDL
- Schule mit Courage –Schule ohne Rassismus
- Fit in Deutsch

- Philosophie
- Lesescout
- Bibelkreis

Medienkompetenz macht Schule

Seit 2012 nimmt die Schule am Projekt „Medienkompetenz macht Schule“ teil und wurde seither mit zahlreichen SMART-Boards und Notebookkoffern ausgestattet. So können in allen Sälen moderne Medien eingesetzt werden.

Musische Aktivitäten

- Musical seit 1995 als Schwerpunktarbeit
- Lehrer/Eltern/Schüler-Chor
- Singklasse in der Orientierungsstufe
- Kinder-Musiktheater-Klasse in der Orientierungsstufe
- Big Band

„Compassion“-Praktikum und Betriebspraktikum

Die 9. Klasse nimmt an einem zehntägigen Praktikum teil, das seinen Schwerpunkt auf die christliche Hinwendung zum bedürftigen Nächsten legt; die 11. Klassenstufe absolviert ein zweiwöchiges Betriebspraktikum.

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst ist in Zusammenarbeit mit dem Malteser Hilfsdienst ein Teil des schulpädagogischen Profils. SchülerInnen übernehmen eigenverantwortlich nach Aus- und Weiterbildung während der Unterrichtszeiten und darüber hinaus bei schulischen Veranstaltungen und im Bereich öffentlicher Veranstaltungen Verantwortung.

Methodenkompetenz

Die Schule hat ein umfassendes Curriculum zur Festigung methodischer Kompetenzen der SchülerInnen entwickelt und setzt dies in Form von das Schuljahr begleitenden Blockveranstaltungen (Doppelstunden/Methodentage) um.

Informationstechnische Grundbildung (ITG)

In der Klassenstufe 5 findet für alle SchülerInnen das Fach ITG verpflichtend statt. In diesem Unterrichts werden die SchülerInnen in die Arbeit mit dem Computer eingeführt.

Verein der Freunde des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums e.V.

Wertvolle materielle und ideelle Unterstützung findet die Schule seit mehr als dreißig Jahren durch den „Verein der Freunde des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums“, einen Verein, der mit derzeit ca. 1.000 Mitgliedern durch Bereitstellung von Lehr- und Lernmitteln, durch Stiftung von Preisen sowie durch schulische Veranstaltungen das Anliegen der Schule nachhaltig fördert.

Unterrichtszeiten

vormittags: 07:55 - 13:00 Uhr

nachmittags: 14:00 - 17:05 Uhr

Der Unterricht der Mittelstufe findet in der Regel vormittags statt.

Förderunterricht und Unterricht im freiwilligen Wahlfach in den Klassen 9 und 10 finden grundsätzlich nachmittags statt.

AUSBILDUNGSZENTRUM GESUNDHEIT UND SOZIALES DIAKONISSEN SPEYER-MANNHEIM

Homepage: www.diakonissen.de

Fachschule für Sozialwesen

Hilgardstr. 26 67346 Speyer
Tel. 22 13 37 Fax: 22 15 99

Bildungsgang für ErzieherInnen in Vollzeit
Bildungsgang für ErzieherInnen in Teilzeit - Schulversuch
Bildungsgang höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten

Schulen für Gesundheitsfachberufe

Paul-Egell-Str. 33 67346 Speyer
Tel. 22 14 40 Fax: 22 14 06

Ausbildung zum/zur Gesundheits- u. Krankenpfleger/in
Ausbildung zum/zur Gesundheits- u. Kinderkrankenpfleger/in
Parallel zur Pflegeausbildung bieten wir jährlich bis zu fünf Studienplätze im dualen Bachelorstudiengang Pflege (B.A.) in Kooperation mit der Hochschule Ludwigshafen an.
Ausbildung zum/zur Gesundheits- u. Krankenpflegehelfer/in
Ausbildung zum/zur Hebamme u. Entbindungspfleger

Zweiter Bildungsweg

DAS STAATLICHE PFALZ-KOLLEG UND -ABENDGYMNASIUM SPEYER

Butenschönstraße 2 67346 Speyer
Tel. 6 53 00 Fax: 65 30 40
E-Mail: info@pfalz-kolleg.de
Homepage: www.pfalz-kolleg.de
Schulleiter: René Jarschke, OStD

Das Staatliche Pfalz-Kolleg ist eine Einrichtung des Zweiten Bildungsweges und ermöglicht jungen Frauen und Männern, die entweder eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine mindestens zweijährige geregelte Berufstätigkeit nachweisen, das Abitur zu erwerben.

Das Kolleg ist eine Vollzeitschule mit Vor- und Nachmittagsunterricht. Die SchülerInnen haben in der Regel Anspruch auf elternunabhängige **BAföG Leistungen**.

Wer den Sekundarabschluss I (Sek.I) besitzt, kann am Kolleg in drei Jahren das Abitur erreichen. Falls in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik die Abschlussnote im Sek.I-Abschluss mindestens die Note befriedigend ist, entfällt eine Aufnahmeprüfung. In allen anderen Fällen findet eine Aufnahmeprüfung für alle drei Fächer an einem Tag statt.

Das Pfalz-Kolleg bietet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Speyer einen Vorbereitungskurs für die Aufnahmeprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik (je ein Abend) an. Näheres dazu erfahren Sie im 1. Halbjahr-VHS-Katalog oder beim Staatlichen Pfalz-Kolleg.

Nach einer einjährigen Einführungsphase im Klassenverband schließen sich vier Halbjahre Qualifikationsphase an. Im vierten Qualifikationshalbjahr findet die Abiturprüfung statt.

BewerberInnen mit der Berufsreife (Hauptschulabschluss) belegen einen halbjährigen Vorkurs (Beginn: 1. Februar) nach dessen Bestehen sie in die Einführungsphase (s.o.) versetzt werden. Im Vorkurs gibt es die Möglichkeit, elternabhängiges BAföG zu beantragen. Mit der Versetzung in die Qualifikationsphase ist der qualifizierte Sekundarabschluss I verbunden. KollegiatInnen, die nach dem zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase die Schule verlassen, können bei entsprechenden Leistungen ein Zeugnis der Fachhochschulreife erhalten.

Wer bereits die Fachhochschulreife hat und die allgemeine Hochschulreife anstrebt, kann ohne Aufnahmeprüfung in die Einführungsphase des Kollegs aufgenommen werden. Wer zudem ausreichende Kenntnisse in der 2. Fremdsprache nachweist, kann ohne Prüfung direkt in das erste Halbjahr der Qualifikationsphase einsteigen.

Der Unterricht beginnt in der Einführungs- und Qualifikationsphase jeweils zum neuen Schuljahr.

Der Erwerb des Abiturs bringt für den persönlichen Werdegang wie für die beruflichen Möglichkeiten erhebliche Vorteile. Trotzdem haben SchülerInnen mit 16 Jahren oftmals das Bedürfnis, nicht mehr die Schulbank zu drücken. Erst mit zunehmenden Erfahrungen wird ihnen klar, dass ein breites Wissen von hohem Nutzen ist. Dann ist man auch bereit, zur Schule zurückzukehren und sich auf eine erwachsengerechte Lernsituation einzustellen.

Das Staatliche Pfalz-Kolleg und -Abendgymnasium ist dafür die richtige und attraktive Alternative.

Abendgymnasium und Abitur online

Eingebunden in das Staatliche Pfalz-Kolleg gibt es das Pfalz-Abendgymnasium. Erwachsene können begleitend zum Beruf das Abitur oder die Fachhochschulreife am Abend erlangen.

Mit dem Angebot des Abendgymnasiums sollen diejenigen angesprochen werden, die während des Schulbesuchs zunächst ihre Berufstätigkeit beibehalten wollen. Die Voraussetzungen zur Aufnahme sind die gleichen wie im Tageskolleg. Es findet keine Aufnahmeprüfung statt. Die endgültige Aufnahme in die Einführungsphase setzt das erfolgreiche Durchlaufen einer Probezeit von sechs Monaten voraus.

Eine besondere Form des Abendgymnasiums ist das „Abitur online“ mit verkürzten Präsenzphasen. Der Wechsel von Präsenz- und Selbstlernphasen bietet ein hohes Maß an Flexibilität verbunden mit mehr Eigenverantwortung.

Sowohl das Kolleg als auch das Abendgymnasium sind als staatliche Schulen gebührenfrei. Anmeldungen für beide Schulformen nimmt das Pfalz-Kolleg entgegen.

Herausgeber:
Stadtverwaltung Speyer
Fachbereich Jugend, Familie, Senioren, Soziales, Bildung und Sport
Maximilianstraße 12
67346 Speyer
Tel. 14 2425
Fax 14 2427

Stand: Oktober 2017